

Schulprogramm Kohlheckschule



Stand Mai 2012

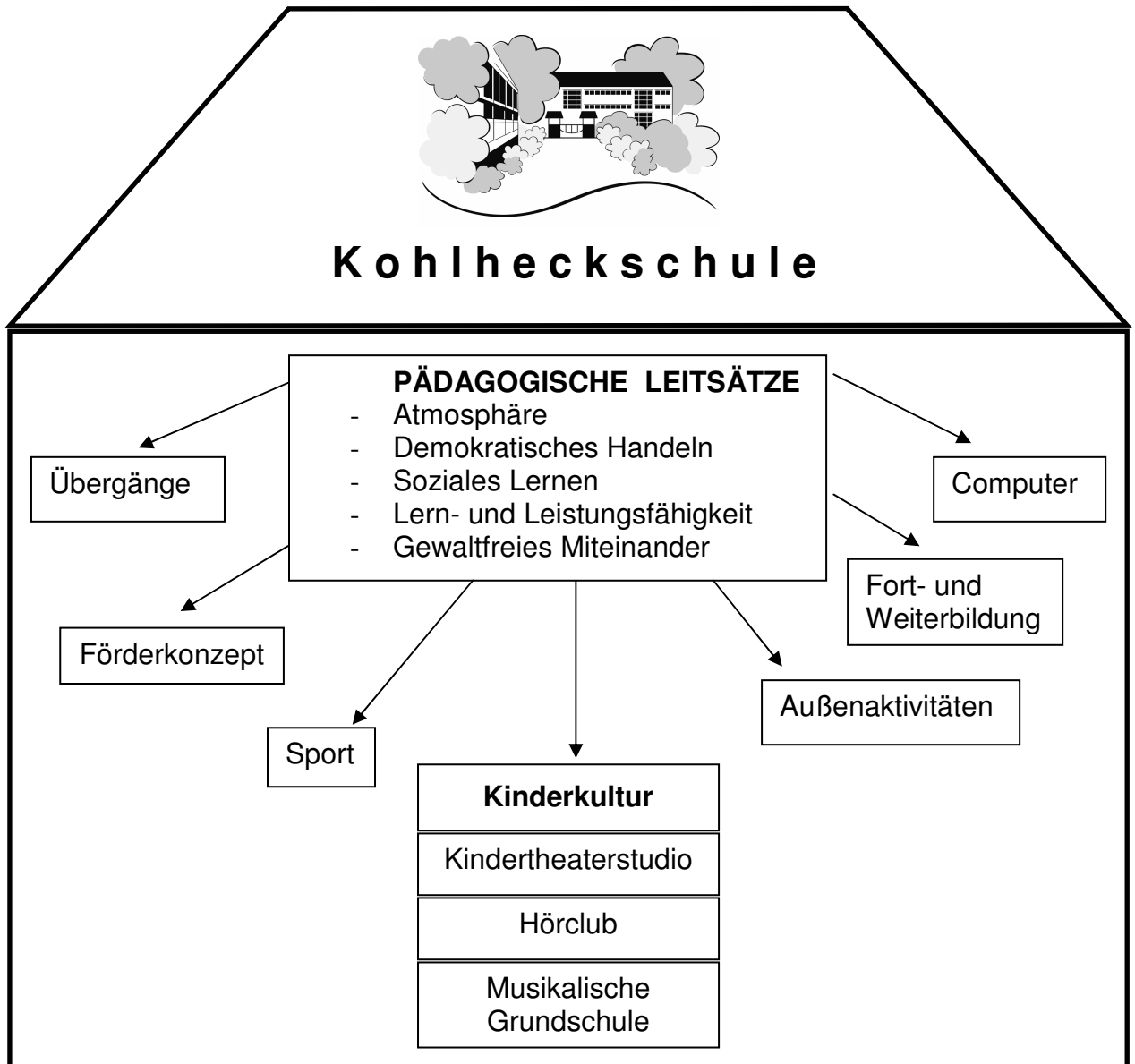
Kohlheckschule

Grundschule
65199 Wiesbaden-Dotzheim
Kohlheckstraße 43
Tel.: 0611 – 50 50 329
Fax 0611 – 50 57 880

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	3
• Wir stellen uns vor.....	4
2. Bausteine unserer Grundschularbeit	5
2.1 Unsere pädagogischen Leitsätze	5
• Wir schaffen Atmosphäre.....	7
• Wir fördern demokratisches Handeln.....	8
• Wir fördern soziales Lernen.....	9
• Wir fördern gewaltfreies Miteinander.....	10
• Wir fördern individuelle Lern- und Leistungsfähigkeiten.....	11
2.2 Wir gestalten Übergänge	12
• Vom Kindergarten zur Grundschule.....	12
• Von der Grundschule zur weiterführenden Schule.....	13
2.3 Wir stellen unser Förderkonzept vor	15
2.4 Wir fördern die Kinderkultur	17
• Das Kindertheaterstudio.....	17
• Der Hörclub.....	18
• „Musikalische Grundschule“.....	20
2.5 Wir finden Sport wichtig	21
2.6 Wir vermitteln sinnvoll mit dem Computer umzugehen	22
2.7 Aktive Elternarbeit	23
2.8 Kooperation und Öffnung zum Stadtteil	24
2.9 Fort- und Weiterbildung	25
2.10 Personalsituation	26
2.11 Vertretungskonzept	27
3. Unsere Ziele und ihre Evaluation	28
4. Unsere Evaluationsvorhaben	30
5. Unser Weg zum Schulprogramm	33
Anhang	35

1. Einleitung



- **Wir stellen uns vor**

Die Kohlheckschule ist eine 3-zügige Grundschule mit etwa 260 Kindern. Sie liegt im Kohlheck, das zum Wiesbadener Stadtteil Dotzheim gehört, umgeben von viel Grün, in der Nähe des Weilburger Tals und der Fasanerie. Die Kohlheckschule hat eine gute Busanbindung (Buslinie 4), sodass man in zehn Minuten die Stadtmitte erreicht.

Die Schülerinnen und Schüler kommen sowohl aus dem Einzugsgebiet der Schule, als auch aus der weiteren Umgebung.

Unsere Schule wird von einer Rektorin und einer Konrektorin geleitet. Das Kollegium besteht aus 14 Lehrkräften und einem Pfarrer.

Die Klassen- und Fachräume verteilen sich auf zwei Gebäude. Die Differenzierungs- und Fachräume werden zum Teil multifunktional genutzt.

Zu den Außenanlagen gehören eine Turnhalle mit Sportplatz, zwei Schulhöfe mit Ruhe-Insel und ein Schulgarten.

Die Kohlheckschule kooperiert mit der benachbarten Geschwister-Scholl-Schule, in Vorklassen und Sprachvorlaufkursen eine optimale Förderung zu ermöglichen.

Sie pflegt seit Jahren die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen und außerschulischen Einrichtungen, wie Kindergärten, Kirchen, Bürgervereinigung, Ortsbeirat etc. .

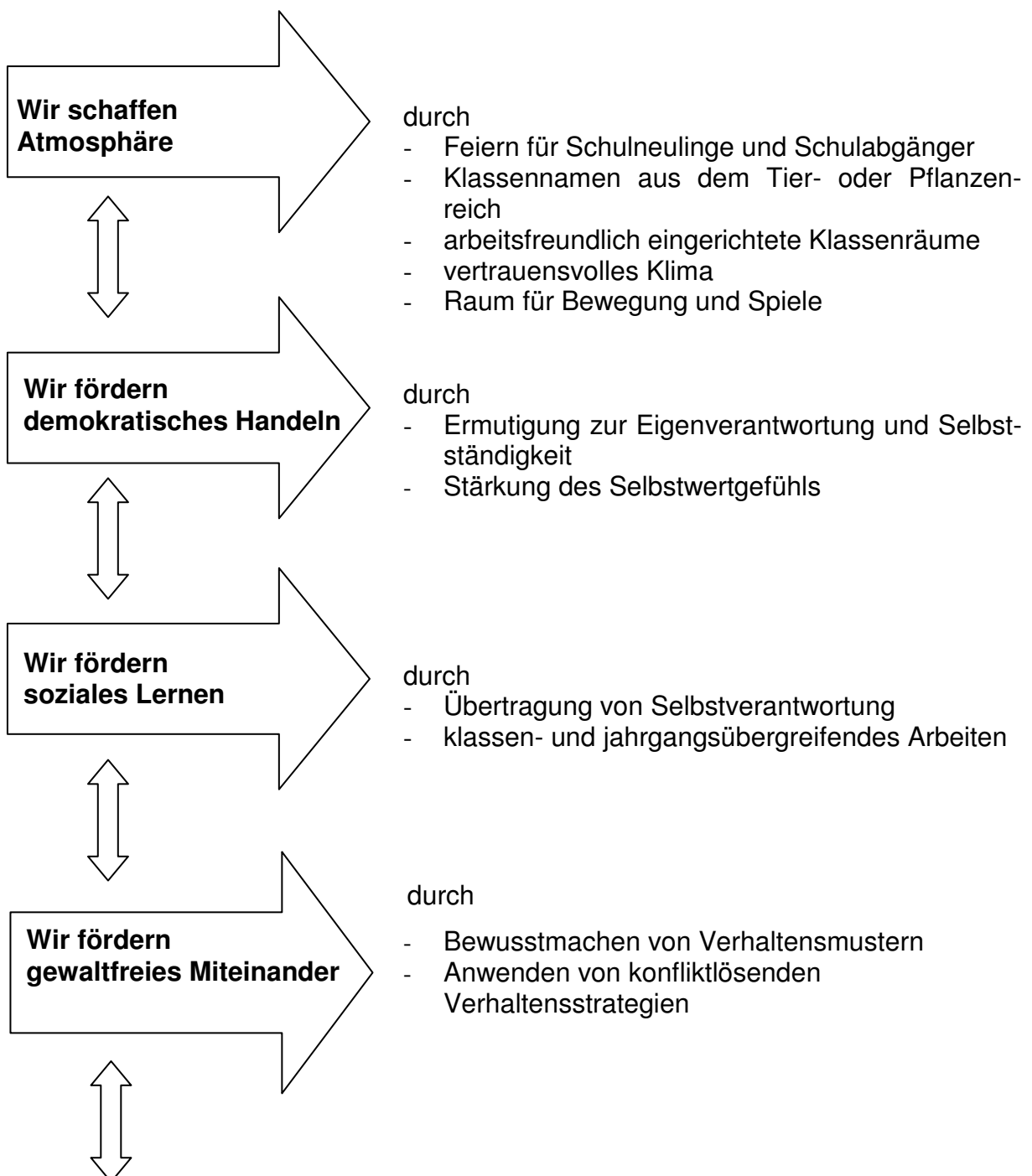
Die Sekretärin und der Hausmeister sind für die allgemeine Verwaltung und Haustechnik zuständig.

2. Bausteine unserer Grundschularbeit

Aus der Bestandsaufnahme der Zielklärung unserer Arbeit ergaben sich Themenfelder und Themenschwerpunkte, die wir Bausteine nennen. Sie stellen somit wesentliche Aspekte unserer derzeitigen Praxis wie auch unserer zukünftigen Entwicklung dar.

2.1 Unsere pädagogischen Leitsätze

Diese Leitsätze sind aus der gemeinsamen Arbeit am Schulprogramm entstanden. Für uns sind sie Anspruch und Verpflichtung für die Gestaltung unseres Schullebens.

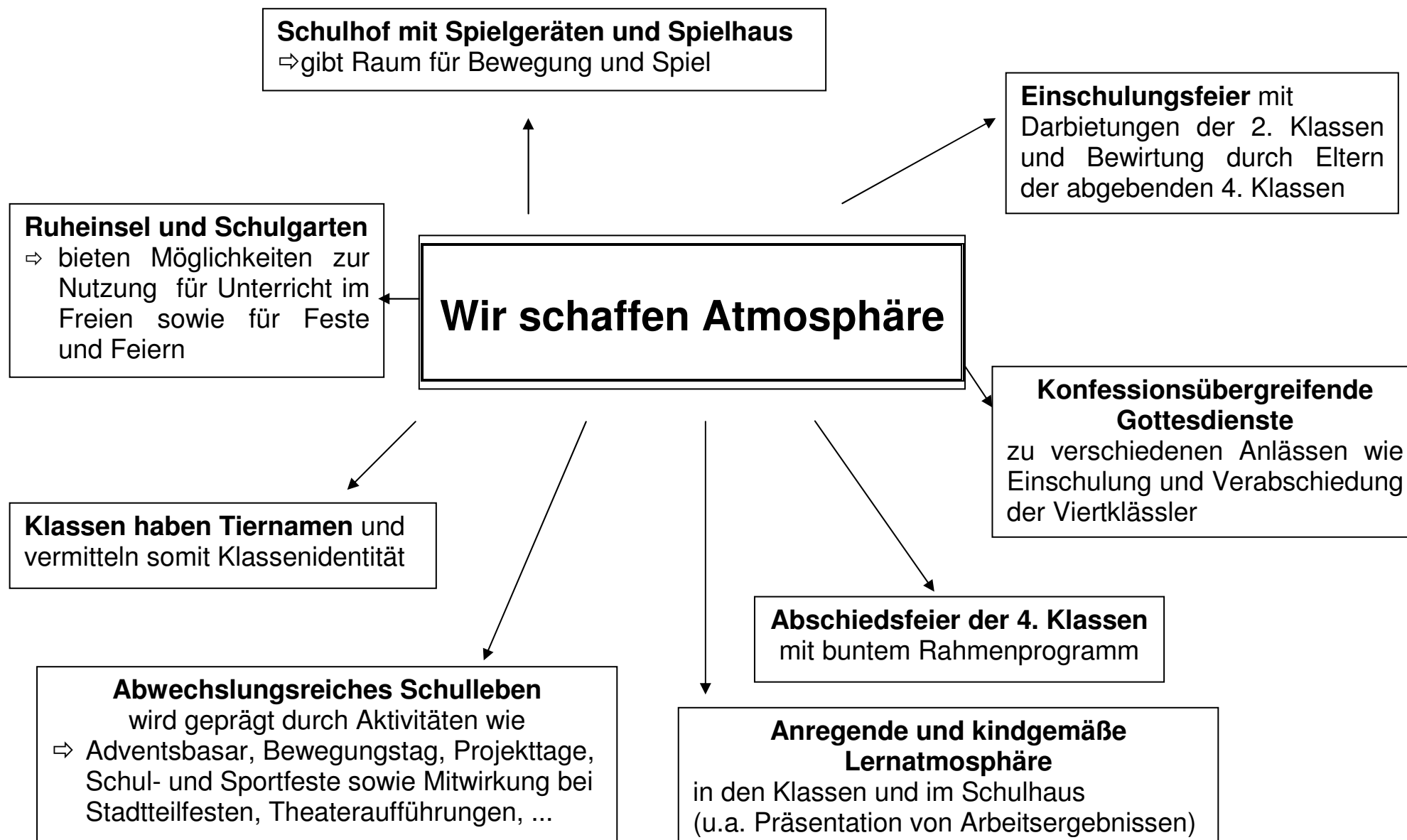




**Wir fördern individuelle
Lern- und
Leistungskompetenz**

durch

- Berücksichtigung der entwicklungspsychologischen Voraussetzungen
- Vermitteln individueller Erfolgserlebnisse
Ganzheitliches Lernen, Fehleranalysen, Selbstkontrolle



- **Wir fördern demokratisches Handeln**

Die Kohlheckschule ist ein Ort des Lernens durch Handeln und Sinnerfahrung, indem sie den Kindern vielfältige Anregungen zur Entwicklung individueller und gemeinsamer Handlungsfähigkeit bietet.

Unser oberster Grundsatz ist es, jedes Kind zu Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu ermutigen, sein Selbstwertgefühl zu stärken und es vor Demütigungen zu schützen.

Die Kohlheckschule macht sich zur Aufgabe, die Kinder in bewährte Formen gesellschaftlichen Zusammenlebens einzuüben. Dies wird in verschiedenen Einrichtungen praktiziert:

- **Klassenämter:**
Die Kinder übernehmen Verantwortung für begrenzte Aufgaben der Klassengemeinschaft, wie z.B. Ordnungsdienste.
- **Gesprächsrunden:**
Hier geht es darum, Lösungen für Konflikte des täglichen Zusammenlebens zu finden. Die Kinder sollen lernen, ihre Wünsche und Meinungen sprachlich zu formulieren und zu vertreten, aber auch anderen zuzuhören, Kritik zu ertragen und die Standpunkte der anderen zu respektieren.
- **Klassenübergreifende Probleme** werden vor Ort jeweils mit den entsprechenden Schülerinnen und Schülern der anderen Klasse geklärt.
- **Der Klassenrat** wird in einigen Klassen praktiziert. Er wird einberufen, wenn die Kinder Fragen oder Vorschläge zum gemeinsamen Leben und Lernen haben oder Sorgen und Konflikte untereinander verhandeln wollen. In anderen Klassen übernehmen Morgen- oder Schlusskreise die Funktion des Klassenrats.
- **Klassenregeln:** Für das Verhalten im Klassenraum werden gemeinsam Regeln erstellt, auf deren Akzeptanz alle Beteiligten achten.
- **Die Schulordnung¹:** Damit sich alle wohlfühlen und ungestört arbeiten können, hat sich die Kohlheckschule auf eine Schulordnung geeinigt, in der die Regeln des Zusammenlebens aufgestellt sind.

¹ Die Schulordnung ist im Anhang zu finden.

• **Wir fördern soziales Lernen**

Soziale Fähigkeit, d. h. sichere Einbindung in eine Klassen- und Schulgemeinschaft, ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen. Daher hat soziales Lernen einen hohen Stellenwert an unserer Schule. Soziales Lernen bedeutet für uns Erziehung zu Toleranz, Kooperation und Solidarität.

Wir fördern soziales Lernen, indem wir in der Schule Bedingungen schaffen, die die sozialen Erfahrungen begünstigen. Hierzu zählen:

- Die Strukturierung der Klassen in selbstverantwortliche Gruppen mit wechselnden Gruppensprechern und definierten sozialen Aufgaben.
- Die Gesprächsrunden, die auch klassenübergreifend sein können, in denen Probleme und Streitigkeiten offen verbalisiert werden und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.
- Klassenbezogene, klassen- oder jahrgangsübergreifende Veranstaltungen wie Projektstage, Arbeitsgruppen (AG's), Wanderungen, Fahrten, Feste, Tanzen, Theaterspielen, Hörclub, u.a.

Ziel ist es, die Wahrnehmung für den anderen und für die eigene Rolle zu fördern, Misstrauen und Vorurteile abzubauen, fixierte normative Haltungen gegenüber "Außenseitern" und "Fremden" aufzulockern und ein vertrauensvolles Klima in der Kohlheckschule zu fördern, in dem jeder sich angenommen und respektiert fühlen kann.

Konflikte sind ein unvermeidbarer und notwendiger Bestandteil des menschlichen Miteinanders. Wir finden es wichtig, dass Kinder lernen, ihre eigenen Anteile an den Konflikten wahrzunehmen und einzugestehen, anstatt die Schuld ausschließlich bei den anderen zu suchen. Wir wollen den Klassengemeinschaften helfen, Konflikte selbstständig untereinander zu lösen.

- Wir schützen lernbereite Schüler, indem wir einen entspannten, möglichst ungestörten Unterricht anbieten.
- Häufig störenden Schülern helfen wir, ihr Sozialverhalten zu verbessern und die notwendigen Kompetenzen zu erwerben.

Auf der didaktischen Ebene bevorzugen wir Lernformen in sozialen Bezügen. Hierzu zählen:

- Partner- und Gruppenarbeit
- Wochenplanarbeit
- Arbeit an Stationen
- Freie Arbeitsphasen
- Projektarbeit
- Jahrgangsübergreifende Projekte

Diese Lernformen fördern zugleich Selbstständigkeit und Teambereitschaft, Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft sowie die Fähigkeit zur Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung.

Ziel ist es, ein Stufenprogramm für erziehungshilfebedürftige Kinder unter Einbeziehung der verschiedenen Beratungsstellen zu entwickeln, das uns Lehrerinnen in unserer Arbeit und unserer Vorgehensweise unterstützt.

- **Wir fördern gewaltfreies Miteinander**

Gewalt- und konfliktfreies Miteinander setzt voraus, dass die Kinder lernen, sich mit dem Thema Gewaltprävention aktiv und handelnd auseinanderzusetzen, um die gewonnenen Erfahrungen und Strategien anwenden zu können.

Dieses Ziel kann auf vielfältige Weise erreicht werden wie zum Beispiel:

- ⇒ Bewusstmachen des Fehlverhaltens
- ⇒ Bewusstmachen von Verhaltensmustern
- ⇒ Dialoge individuell, mit allen Betroffenen und in der Gruppe
- ⇒ Erarbeiten von Lösungsstrategien
- ⇒ Hinzuziehen externer Fachkräfte
- ⇒ Durchführen von Workshops zum Thema Gewaltprävention

Dieses Thema wird von Lehrer- wie Elternseite für so wichtig erachtet, dass außer der im Unterricht möglichen Maßnahmen an der Kohlheckschule schon frühzeitig Experten hinzugezogen werden sollen. In Spezialworkshops, werden den Kinder Handlungsstrategien vermittelt, um ihnen ein gewalt- und konfliktfreies Miteinander zu ermöglichen. Darüber hinaus können sie durch Trainieren von Verhaltensstrategien ein gesundes Selbstwertgefühl aufbauen.

Innerhalb der Grundschulzeit an der Kohlheckschule soll jedes Kind einmal an einem Gewaltpräventionskurs teilnehmen. Es bleibt jedem Lehrer überlassen, den Zeitpunkt für Gewaltprävention und das Hinzuziehen eines geeigneten externen Beraters zu wählen.

- **Wir fördern individuelle Lern- und Leistungsfähigkeiten**

Bereits bei der Schulaufnahme berücksichtigen wir die entwicklungspsychologischen Voraussetzungen eines jeden Kindes, indem wir die Kinder dort abholen, wo sie stehen. Wir greifen im Unterricht auf die Erfahrungen aus dem Alltagsbereich der Kinder zurück. Dies sind die Grundlagen für den Aufbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern individuelle Erfolgserlebnisse vermitteln, um ein positives Lernklima zu schaffen und das Selbstvertrauen der Kinder aufzubauen. Dabei geht es auch darum, Vorurteile und Widerstände gegenüber Lernbereichen abzubauen und Freude am Lernen zu erzeugen und zu erhalten. Das sind Voraussetzungen für Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Jedem Kind ermöglichen wir individuelle Lernfortschritte, indem wir unseren Unterricht nach lernpsychologischen Grundsätzen gestalten.

Ausgehend von der Handlungsebene gelangen wir über die Bildebene zur Symbolebene. Das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen stellt die kindgemäße Basis für unsere Arbeit dar. Hierbei berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lernzugänge (taktile, motorisch, optisch, akustisch).

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur individuellen Lern- und Leistungsfähigkeit stellen Fehleranalysen und verschiedene Möglichkeiten der Selbstkontrolle dar.

Wir arbeiten nach dem Grundsatz: FEHLER sind HELFER. Fehler sind ein Mittel, um den richtigen Weg durch eine Struktur zu finden.

Fehler zeigen sich erst dann, wenn Zusammenhänge und Regeln bekannt sind, aber – aus welchen Gründen auch immer – nicht berücksichtigt oder eingehalten werden. Vielen Fehlern liegen falsche Denkmuster zu Grunde. Erkennt das Kind diese, können sie aufgelöst werden. Teilweise beruhen Fehler beispielsweise auch auf Verständnis-, Automatisierungsproblemen oder auf Teilleistungsschwächen. Für die Lehrerin gilt es, den Fehlertyp zu erkennen und Fehlerursachen aufzuspüren. Danach werden der Fehlerart entsprechende, gezielte Fördermaßnahmen eingeleitet, Hilfestellungen gegeben und Konsequenzen daraus gezogen. Diese Konsequenzen können sich auf das einzelne Kind im Rahmen seines persönlichen Hintergrunds und seiner Entwicklung beziehen. Sie können jedoch auch den gesamten Lehr- und Lernprozess betreffen.

Selbstkontrolle, z.B. an Kontrollstationen, entlastet die Lehrerin, um ihr Freiraum zur individuellen differenzierten Förderung und Betreuung im Unterricht zu geben. So ermöglicht sie den Kindern selbstständiges und vom Lehrer unabhängiges Arbeiten im individuellen Lerntempo.

Selbstkontrolle ermöglicht die Bestätigung in kleinen Lernschritten, erhöht die Motivation und stärkt das Selbstbewusstsein.

2.2 Wir gestalten Übergänge

Die erste Begegnung mit einer Schule - sei es eine Grundschule oder eine weiterführende Schule - ist ein bedeutsames Ereignis für Kinder und ihre Eltern. Im Mittelpunkt steht eine gemeinsame Verantwortung von Kindergarten, Grundschule, weiterführender Schule und Familie.

Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule soll von diesem Leitgedanken geprägt sein:

Durch gemeinsames und miteinander abgestimmtes Handeln der beteiligten Institutionen sollen Chancengleichheit und Bildungschancen verbessert werden.

• Vom Kindergarten zur Grundschule

Die Kohlheckschule arbeitet seit vielen Jahren mit den Kindergärten und Kindertagesstätten im Schuleinzugsbereich eng zusammen, wenn es um den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule geht.

Seit dem Schuljahr 2006/ 07 findet die Zusammenarbeit erstmals auf der Grundlage der „**Wiesbadener Empfehlung**“ des Amtes für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden statt.

Es findet ein intensiver Informationsaustausch bezüglich der künftigen Schulneulinge zwischen Kindergarten und Grundschule statt.

Zur Verdeutlichung des bevorstehenden Wechsels lädt die Grundschule auf freiwilliger Basis zur Hospitation in den Sportunterricht ein.

Umgekehrt besuchen Schulleitung und Lehrkräfte (bevorzugt solche, die ein 1. Schuljahr übernehmen werden) für einen Vormittag die „Schulkinder“ in den Kindertagesstätten.

Zwischen Oster- und Sommerferien finden Spielevormittage an der KHS statt.

Zu dieser Veranstaltung werden alle Kann- und Pflichtkinder des Schulbezirks für einen ganzen Vormittag eingeladen. Die Kinder durchlaufen unterschiedliche Spiel- und Arbeitssituationen mit den Schwerpunkten:

- Sozialverhalten (Umgang miteinander, Gruppenfähigkeit, Dominanz, ...)
- Arbeitsverhalten (Arbeitsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Arbeitstempo, Ausdauer, Aufgabenverständnis, Umsetzung von Arbeitsaufträgen, Sorgfalt, ...)
- Fähigkeiten der Feinmotorik und Differenzierung (Umgang mit Schere, Kleber, Stiften)
- Fähigkeit der Differenzierung nach Farben, Formen bzw. Raum-Lagebeziehungen
- Sprachkompetenz

Im Juni findet der Bewegungstag statt, an dem die zukünftigen Erstklässler gemeinsam mit den Kindern des ersten Schuljahres einen Bewegungsparcours durchlaufen. So lernen sie das weitläufige Schulgelände schon vor der Einschulung kennen.

Die an dem Spielvormittag beteiligten Kollegen werten die Beobachtungsergebnisse aus. Die Schulleiterin teilt den Eltern die Schulfähigkeit ihres Kindes mit.

Falls notwendig werden Beratungsgespräche (z. B. Empfehlung des Besuchs einer Vorschulklasse) geführt.

An einem gemeinsamen Bewegungstag der Kohlhecker Kindertagesstätten mit den ersten Schuljahren lernen die Kinder das gesamte Schulgelände durch Spiele kennen. Diese Aktion erleichtert ihnen sich in ihrem neuen Lernumfeld zu orientieren und verleiht ihnen Sicherheit beim Eintritt in den Schulalltag.

Die endgültige Klassenverteilung wird von Schulleitung und Lehrkräften sowie Vertretern der Kindertagesstätten vor den Sommerferien eines Einschulungsjahres verbindlich festgelegt. In den Sommerferien wird jedes Kind - wenn möglich - von der neuen Klassenlehrerin bzw. dem neuen Klassenlehrer in einem persönlichen Brief angeschrieben (dies ist nur dann realisierbar, wenn die Lehrkraft zu diesem Zeitpunkt bereits bestimmt werden kann).

Nach einem ökumenischen Gottesdienst und einer von den Zweitklässlern gestalteten Aufnahmefeier auf dem Schulhof beginnt für die Schulneulinge der erste Schultag im eigenen Klassenzimmer. Es ist unsere Tradition, dass während der ersten Unterrichtsstunde der Erstklässler alle Familienangehörige mit einem Kuchenbuffet des vierten Jahrgangs verwöhnt werden.

In der ersten Schulwoche findet ein erster gemeinsamer Elternabend statt.

• **Von der Grundschule zur weiterführenden Schule**

Den Übergang von der Kohlheckschule zu den weiterführenden Schulen bereiten wir mit Kindern und Eltern langfristig vor.

Die Schulleitung lädt zu Beginn des 4. Schuljahres alle Eltern zu einer Informationsveranstaltung mit Vertretern der unterschiedlichen Schulformen ein. Dabei müssen vertreten sein: Haupt- und Realschule, Förderstufe, Integrierte Gesamtschule und Gymnasium. So werden die Eltern frühzeitig über die Leistungsprofile der einzelnen Schulformen informiert und es besteht die Gelegenheit, sich Einblicke in die unterschiedlichen Bildungsziele, Fremdsprachen- und Fächerfolgen sowie Abschlüsse zu verschaffen und alle offenen Fragen kompetent beantwortet zu bekommen.

Auf dem ersten sich daran anschließenden Elternabend der 4. Klassen werden noch offene Fragen zur Übergangsthematik geklärt.

Darüber hinaus empfehlen wir den Eltern, die Informationsangebote der weiterführenden Schulen sowie die Veranstaltung des Stadtelternbeirates zu besuchen.

Vor Weihnachten bieten die Klassenlehrerinnen den Eltern erste richtungsweisende Gespräche an. Mit dem Halbjahreszeugnis werden die Anmeldeformulare ausgeteilt. Danach folgen individuelle Beratungsgespräche.

Bei Nichtübereinstimmung von Elternwunsch und Empfehlung der Klassenkonferenz bezüglich der Schulformen Realschule oder Gymnasium erfolgt eine erneute Beratung.

Eingebunden in den Deutsch- und Sachunterricht befassen sich die Schüler der 4. Jahrgangsstufe im Verlauf des Schuljahres mit dem bevorstehenden Schulwechsel. Seit mehreren Jahren ist es nun Tradition, dass wir den Schülern ermöglichen das Angebot von Hospitationstagen in unterschiedlichen weiterführenden Schulen wahrzunehmen. Gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen werden im Unterricht erörtert.

Wir verabschieden unsere Grundschüler am vorletzten Schultag mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer von den Viertklässlern gestalteten Abschlussfeier.

2.3 Wir stellen unser Förderkonzept vor

*„Fördern meint die Gesamtheit aller pädagogischen Bemühungen um SchülerInnen mit einer wertgebundenen Zielrichtung.
Dies umfasst Unterricht – aber auch eine Vielzahl weiterer Aktivitäten des gesamten Schullebens.“*

Unsere pädagogischen Bemühungen bestehen darin, die Stärken und Schwächen der Kinder zu erkennen und sie im Rahmen der heterogenen Lernvoraussetzungen in ihren Lernprozessen zu begleiten. Dabei sollen sowohl die sozialen wie auch fachlichen Kompetenzen gefördert und weiter ausgebaut werden. Um diese Zielsetzungen zu erreichen werden nicht nur die verschiedenen Arbeits- und Sozialformen im Unterricht, sondern auch sämtliche Aktivitäten des Schulalltags genutzt.

Voraussetzung für eine effektive, individuelle Förderung ist die Ermittlung der Kompetenzen mittels Diagnose, die nach folgenden Schritten einheitlich vollzogen wird:¹

- 1. wahrnehmen, beobachten, erkennen**
- 2. erklären und verstehen**
- 3. Förderung planen und anpassen**
- 4. regelmäßige Standortbestimmung**

Nach Ermittlung des IST-Zustandes folgt die Phase der Beratung mit allen Beteiligten, in der gemeinsam Zielsetzungen formuliert und der Zeitpunkt zur Überprüfung der Ergebnisse festgelegt werden.

Dabei gibt das Förderhaus Aufschluss über verschiedene Möglichkeiten der Förderung, die sowohl im unterrichtlichen als auch außerschulischen Kontext der Kohlheckschule gegeben sind. *Das Förderhaus dient allen Beteiligten im gesamten Entwicklungsprozess als Grundlage sämtliche Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.*

¹ Vgl. „Hessischer Referenzrahmen Schulqualität“ 2009, S. 13

2.4 Wir fördern die Kinderkultur

Die Kohlheckschule fördert die für die Kinderkultur wichtigen Fähigkeiten sinnlicher Wahrnehmung und Gestaltung sowie das Interesse und die Bereitschaft zur Eigentätigkeit in einem erfahrungsoffenen Unterricht und in schulischen Aktivitäten wie Malgruppen, Kindertheaterstudio und Hörclub. Es werden Entwicklungsräume geschaffen, die den ganzen Menschen in seinem Entwicklungsprozess annehmen und seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend unterstützen. So entsteht ein Umfeld, das positive Erlebnisse fördert, Fehler zulässt und viel Freude bereitet. Die Spannung von Sinnlichkeit und Kognitivität muss erhalten bleiben, sie macht den ganzen Menschen aus.

Musik spielt als Element der ästhetischen Erziehung bei uns eine wichtige Rolle, dies nicht nur im fachbezogenen Unterricht, sondern auch im Kindertheaterstudio sowie bei Aufführungen im Rahmen von Schulveranstaltungen. Es besteht eine Zusammenarbeit mit Musikschulen sowie Musik- und Theaterpädagogen.

Im **Kunstunterricht** sollen die kreative Selbstbetätigung und Selbsterfahrung gefördert werden. Der Unterricht ermöglicht den Kindern, über all ihre Sinne Erfahrungen und Eindrücke zu gewinnen und diese in kreative Prozesse umzusetzen.

Über diese Form der Sensibilisierung der sinnlichen Wahrnehmungsfähigkeit entstehen vielfältige Arbeitsergebnisse. Die Schüler lernen, sich mit den verschiedenen Gestaltungsprozessen und Arbeitsergebnissen auseinanderzusetzen und so neue Sichtweisen zu gewinnen.

Die Arbeitsergebnisse werden präsentiert, tragen zur Schulöffentlichkeit bei und bieten eine Anerkennung der Arbeitsleistung der Kinder.

Feste Einrichtungen an unserer Schule sind das **Kindertheaterstudio** und der **Hörclub**. Darüber hinaus ist die Kohlheckschule seit 2010 **musikalische Grundschule**.

• Das Kindertheaterstudio



Die Kohlheckschule hat seit Februar 1998 ein Kindertheaterstudio, in dem Kinder aus allen Klassen Theater spielen. Theaterspiel hat einen anerkannt hohen pädagogischen Wert für die Entwicklung der Persönlichkeit und der gesellschaftlich-kulturellen Fähigkeiten von Kindern.

Über die sinnliche Erfahrung werden Körperwahrnehmung, Körperausdruck und Körpersprache gefördert durch:

- Tanz
- Darstellendes Spiel
- Maskenspiel
- Figurentheater
- Meditation
- Arbeit mit Musik

Im Darstellenden Spiel fördern wir die Kreativität des Kindes, seine kognitiven und affektiven Fähigkeiten sowie seine soziale Kompetenz. Bei den wöchentlichen Übungen lernen die Kinder zu beobachten, sich zu bewegen, Körper und Raum wahrzunehmen, zu sprechen, sich auszudrücken und aufzutreten. Sie können kreativ sein, indem sie Texte entwerfen und Szenen tänzerisch, pantomimisch und schauspielerisch gestalten.

Das Erlernen von Texten und der Umgang mit Literatur fördern Sprachvermögen und Gedächtnis. Zusätzlich kommt die soziale Komponente zum Tragen, d.h. die Erfahrung der sinnlichen Gegenwart des Anderen. Diese Erfahrungen bereichern die innere Struktur, erweitern die Lebensorientierung und fördern die Persönlichkeitsentwicklung.



Die Arbeit des Kindertheaterstudios trägt dazu bei, den Kindern die heute wichtige Fähigkeit zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Medien der Kinder- und Jugendkultur zu vermitteln.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit des Kindertheaterstudios der Kohlheckschule mit dem Jugendreferat des Hessischen Staatstheaters, dem

Schultheaterzentrum Wiesbaden, mit Musikern, Sängern und Schauspielern, außerdem mit anderen Schultheatergruppen.

Künstlerische Auftritte im Klassenverband oder des Kindertheaterstudios gibt es regelmäßig, z.B. bei Einschulungen, Verabschiedungen und anderen Festlichkeiten. Außerdem nimmt das Kindertheaterstudio in regelmäßigen Abständen mit eigenen Produktionen an den Kindertheatertagen des Hessischen Staatstheaters teil.

Innerhalb und außerhalb der Schulräume werden Ausstellungen z.B. der Masken und Kostüme oder der im Rahmen von Theateraufführungen erarbeiteten Bühnenbilder durchgeführt.

- **Der Hörclub**

Der Hörclub ist ein ergänzendes Unterrichtsangebot der Kohlheckschule. Er heißt in seiner aktuellen Variante: "**Hörclub - Kinder gestalten Hörprogramme**".

Ursprünglich war er ein Pilotprojekt des „Vereins Zuhören e.V.“, den Redakteure des Hessischen Rundfunks Anfang 1999 gegründet hatten. Zehn Schulen - darunter die Kohlheckschule - waren zunächst in dem Projekt eingebunden.

Die aktuelle Variante "Kinder gestalten Hörprogramme" des Hörclubs an der KHS kommt weitgehend dem Bedürfnis der Kinder nach Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit entgegen. Das heißt konkret, dass unterrichtlich interessante Geräuscheereignisse nach Möglichkeit von den Schülern selbst erzeugt werden. Auch bei den zu bearbeitenden Themenkreisen können sich die Kinder weitgehend kreativ entfalten.

Als technische Ausstattung stehen dem Hörclub teils aus eigenen Beständen, teils aus privaten Leihgaben Mikrofone, Mischpulte und Aufnahmegeräte zur Verfügung. Des Weiteren kann die mobile PA-Anlage der Schule genutzt werden.

Der wichtigste unterrichtliche Schwerpunkt im Hörclub ist das Erlebnis und die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz. Dies kann durch folgende Aktivitäten erreicht werden:

- Erlebnis der eigenen Sprache als Tonaufnahme: Die Kinder sprechen reihum Texte und werden dabei aufgezeichnet. Dies ergibt die Möglichkeit, die eigene Sprache zu hören, ohne zugleich mit Sprechen und Lesen beschäftigt zu sein.
- Erstellen von Interviews und Reportagen aus dem Schulalltag.
- Regelmäßige Sprechübungen mit Mikrofon und Lautsprecheranlage. Die zuhörenden Hörclubkinder sind als "Publikum" kritische Zuhörer. Der Hörclub bringt aus diesen Übungen Sprecher für Feiern und Schulfeste hervor.
- Erarbeiten kindgemäßer Hörprogramme wie zum Beispiel Präsentationen von Schülerarbeiten, Hörspielen und Moderationen kleiner Unterhaltungsshows.

Eine wesentliche Grundlage der aktuellen Hörclubarbeit ist, dass Kinder dieser Altersgruppe Hörprogramme - pädagogisch sinnvoll - nur in ganzheitlicher, d. h. visuell - akustischer Aktivität erstellen können. Bewegung und gegenseitige auch optische Wahrnehmung sind also bei der Hörclubarbeit erwünscht.

Alle Hörclubaktivitäten erfolgen in Angebotsform, d. h. dass die Schüler selbst entscheiden, ob sie beispielsweise "vor Publikum" arbeiten wollen. Immer gibt es auch Tätigkeiten im Hintergrund wie etwa Textarbeit, Bedienen der technischen Geräte, Hilfe bei Aufbauten.

Die Hörclubarbeit zielt auf folgende Lerneffekte:

- Konzentration auf akustische Ereignisse und damit Förderung des Zuhörens.
- Hochmotivierte Hinwendung zur Sprache als Ausdrucksform und damit Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit.
- Förderung des schriftlichen Ausdrucks, da die folgerichtige mündliche Wiedergabe von Sachverhalten eine hilfreiche Vorstufe zu schriftlichen Formen ist.
- Förderung des Lesens, da neben Tonaufnahmen auch Sprechtexte schriftlich festgehalten werden.
- Förderung des Selbstbewusstseins und der Bereitschaft und Fähigkeit, sich vor Publikum mit einer sprachlichen Aussage zu präsentieren.
- Erstes Kennenlernen von technischen Geräten zur Tonaufnahme und Tonbearbeitung.

• "Musikalische Grundschule"

Seit dem Schuljahr 2008/ 2009 ist die Kohlheckschule aufgenommen in das Projekt „Musikalische Grundschule“ der Bertelsmann Stiftung.

Idee und Zielsetzung:

Die „Musikalische Grundschule“ zielt darauf ab, dass Musik in den Unterricht aller Fächer und in den gesamten Schulalltag hineinwirkt. Es geht um einen längerfristigen Schulentwicklungsprozess, der vom ganzen Kollegium und der Elternschaft getragen und beeinflusst wird:

MEHR Musik ⇒

vermittelt von MEHR Lehrkräften ⇒

in MEHR Fächern ⇒

zu MEHR Gelegenheiten

Umsetzung:

Eine „Musikalische Grundschule“ kann viele Facetten haben:

So werden z.B. alle Kinder darin unterstützt, zu singen, einen erfindungsreichen und spielerischen Umgang mit der eigenen Stimme zu erlernen, zu musizieren, Instrumente zu entdecken, aber auch Klänge, Geräusche und Stille bewusster wahrzunehmen.

Die Kinder lernen zuzuhören und spielerisch – experimentell mit Tönen und Alltagsgeräuschen umzugehen.

In der „Musikalischen Grundschule“ können sie den Rhythmus entdecken, der in Sprache steckt, Zahlenspiele musikalisch umsetzen, Farben zu Tönen machen, gemeinsam an Klanginstallationen und eigenen Instrumenten bauen und vieles mehr.

Folgende – überwiegend längerfristig angelegte – Projekte nehmen einen Stellenwert im schulisch-musischen Miteinander der Kohlheckschule ein:

Einmal wöchentlich findet eine musikalische Pause, die so genannte ZE:MI:MU (Zeit mit Musik) statt.

Hier haben die Schüler die Möglichkeit

- ihr Können mit unterschiedlichsten Instrumenten zu präsentieren.
 - anderen ihr Lieblingslied vorzustellen.
 - gemeinsam zu singen und zu musizieren.
 - ausgewählte Instrumente näher kennen zu lernen.
 - die Symbiose zwischen Musik, Bewegung und Stille zu erspüren.
- Es gibt ein Sportfestlied, das alle Kinder und Lehrkräfte jeweils zur Eröffnung der Bundesjugendspiele gemeinsam singen.
 - Weiterhin gibt es ein Schullied, das bei gemeinsamen Festen und Feiern gesungen wird.

2.5 Wir finden Sport wichtig

„Mens sana in corpore sano“ - „nur in einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist“

Unser Ziel ist es, die Inhalte des Sportunterrichts so zu gestalten, dass sie für unsere Schüler eine Herausforderung darstellen. Es sollen sich also alle Schüler ihrer Begabung entsprechend in ihren motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Durch die Schulung vielfältiger Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen, können sich Körper und Geist gleichermaßen bilden.

Bewegung und Spiel vermitteln Freude. Das sportliche Miteinander fördert spielerisch die sozialen Fähigkeiten, denen wir eine zentrale Bedeutung beimessen. Neben den turnerischen und leichtathletischen Disziplinen eröffnen die Sportspiele ein besonderes Handlungsfeld, in dem sich die Mitschülerinnen und Mitschüler emotional begegnen und lernen, fair miteinander umzugehen.

Neben dem regulären Sportunterricht stehen unseren Schülern ausgewählte Spiel-, Sport- und Therapieprodukte zur Verfügung, die einen hohen Aufforderungscharakter besitzen und während den freien Bewegungszeiten von den Schülern auf dem Schulhof ungestört genutzt werden können.

Die Kohlheckschule bietet über den in den Rahmenrichtlinien geforderten dreistündigen Sportunterricht hinaus folgende Aktivitäten an:

- TAG (Talentaufbaugruppen / AG´s) differenziert nach Jahrganggruppen 1/2 und 3/4
- Bundesjugendspiele für die 2., 3. und 4. Schuljahre
- Bewegungstag für das 1. Schuljahr und die Kitas im Tandem
- Teilnahme an Stadtmeisterschaften: Schwimmen, Fußball, Leichtathletik
- jährliche Teilnahme am Fußballturnier: International School Wiesbaden – Kohlheckschule

Unsere Zukunftsperspektive ist die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Bewegungsförderung“. Der Schwerpunkt dieser AG zielt auf die Vermittlung und Schulung von Grundfertigkeiten und –fähigkeiten im motorischen Bereich. Vor allem Kinder mit Defiziten in den motorischen Bewegungsabläufen sollen hier gefördert werden. Im Vordergrund stehen die Ermunterung zu sportlichen Aktivitäten, die Vermittlung von Freude an Bewegung sowie Erfolgserlebnisse, sodass die Schülerinnen und Schüler erfolgreicher und motivierter am regulären Sportunterricht teilnehmen können.

2.6 Wir vermitteln, sinnvoll mit dem Computer umzugehen

An der Kohlheckschule gibt es einen Computerraum, der mit 16 Thin Client Arbeitsplätzen, einem Lehrer-PC und einem Whiteboard ausgestattet ist.



Der Computer dient zum Einen als zusätzliches Schreibinstrument. So können im ersten Schuljahr bereits erste Wörter mit erlernten Buchstaben und in höheren Schulklassen Texte verfasst und eingegeben werden. In der Grundschule ist es für den Schreibprozess der Kinder besonders wichtig, dass diese sich über das geschriebene Wort austauschen. So lernen sie miteinander und voneinander. Der Computer bietet hierbei die ideale Möglichkeit des direkten Besprechens und Verbesserns, ohne dabei das falsch geschriebene Wort nach der Bearbeitung noch als solches erkennen zu können.

Speziell zur Förderung des sinnentnehmenden Lesens wird das Programm „Antolin“ verwendet. Jeder Schüler der Kohlheckschule hat seinen eigenen Zugang, den er auch von zu Hause nutzen kann.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit bietet der Computer als Differenzierungshilfe. Es gibt bereits sehr gute Lernprogramme, die ergänzend im Unterricht genutzt werden können. Besondere Erfolge konnte in diesem Bereich mit dem Budenbergprogramm und der Medienwerkstatt erzielt werden. So lernen alle Kinder die Handhabung des Computers und vertiefen nebenbei den aktuellen Lerninhalt. Dies geschieht nie alleine vor dem Computer, sondern immer in einer kleinen Lerngruppe. Hier findet soziales Lernen am Computer statt.

So ist der Computer inzwischen für einige ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichtsangebots geworden. Als Arbeitshilfe und Werkzeug nehmen die Kinder den Computer gerne an und sie lernen kompetent mit dem Medium Computer umzugehen.

2.7 Aktive Elternarbeit

Das Zusammenleben in der Kohlhecker Schulgemeinde ist seit langem geprägt durch eine sehr aktive Elternschaft und motivierte Elternbeiratsvertreter. Durch diese Vernetzung besteht an der Kohlheckschule ein besonders vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern und Kollegium. Eltern helfen in folgenden Einrichtungen:

- Engagierte Eltern gründeten mit der Schulleitung 1997 den Förderverein „Freunde und Förderer der Kohlheckschule“ und machten es sich zur Aufgabe, den Schulhof neu zu gestalten. Dieses Projekt ist mit Spielgeräten, einer Ruhe-Insel mit Baumpflanzaktionen und Reaktivierung eines Trinkwasserbrunnens abgeschlossen. Auch zukünftig hat es sich der Verein zum Ziel gesetzt die Schule bei der Anschaffung pädagogischer „Bonbons“ zu unterstützen.
- Der vom Förderverein organisierte und mit Schülerarbeiten aus allen Klassen gestaltete atmosphärenreiche Adventsbasar lockt als feste Veranstaltung jährlich viele Besucher an. Der Erlös fließt der Schule zu; so konnten u.a. CD-Kassettendecks und eine Videokamera mit Stativ angeschafft werden.
- Ein Betreuungsangebot für die Schülerinnen und Schüler der Kohlheckschule besteht als Elternverein seit Februar 1999.
- Unter der Leitung einer Grafikerin, Mutter eines Kindes, findet eine begehrte Mal-Arbeitsgemeinschaft statt.
- Im Kindertheaterstudio beteiligen sich viele Eltern, u. a. wird die Kostümschneiderei seit vielen Jahren durch eine qualifizierte Mutter betreut.
- Bei Projekttagen steuern Eltern Ideen bei und führen eigene Gruppen.

Eltern wirken bei Schul- und Sportfesten und bei besonderen Vorhaben wie Exkursionen, Klassenfahrten und Wandertagen mit.

2.8 Kooperation und Öffnung zum Stadtteil

Die Kohlheckschule versteht sich als aktiver Mittelpunkt des Stadtteils Kohlheck.

Die Kohlheckschule kooperiert

- mit dem Bezirkssozialdienst.
- mit dem Kinderhort „Peperoni“.
- mit den Kindertagesstätten der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde und der katholischen Kirchengemeinde Mariä Heimsuchung sowie anderer kleinerer Initiativen.
- mit den Vertretern der Kirchengemeinden z. B. zur Vorbereitung der gemeinsamen Einschulungs- bzw. Abschlussgottesdienste.
- mit der der Kohlhecker Bürgervereinigung z. B. im Zusammenhang mit dem Köhlerfest im September. Seit vielen Jahren findet das Köhlerfest auf dem Gelände der Kohlheckschule statt. Bei der Eröffnung des Köhlerfestes wirken regelmäßig Schülerinnen und Schüler der Kohlheckschule mit.
- mit anderen Schulen sowie interessierten Bürgern durch die Präsentation des Modells „Wiesbaden im Mittelalter“.
- mit Vereinen des Stadtteiles – z. B. bei Stadtteilstesten oder gemeinsamen Sportveranstaltungen.
- mit den unterschiedlichen Gremien als Mitglied der Stadtteilkonferenz.

Die Kohlheckschule öffnet ihre Räume für

- außerunterrichtliche Arbeitsgemeinschaften innerhalb der musisch / ästhetischen Bereiche, die von externen Anbietern durchgeführt werden.
- die Ballsportgruppe des Fördervereins der Kohlheckschule und der Gemeinde Mariä Heimsuchung.
- den Betreuungsverein der KHS – eine private Elterninitiative.
- die Musik- und Kunstschule Wiesbaden (seit vielen Jahren findet nachmittags im Musikraum musikalische Früherziehung unserer SchülerInnen statt).
- das Schultheaterzentrum Wiesbaden unter Schirmherrschaft des Städtischen Kulturamts.
 - Tanzgruppen (z.B. Sudetendeutsche Trachtengruppe, div. Theatergruppen in Kooperation mit dem Schultheaterzentrum der Kohlheckschule).

2.9 Fort- und Weiterbildung

- Musik nimmt bei uns einen wichtigen Stellenwert ein. Leider gibt es an der Kohlheckschule seit vielen Jahren keine ausgebildeten Lehrkräfte für dieses Fach. Aus diesem Grund besuchen Kollegen immer wieder Seminare mit musikalischen Themen. Beispielweise nehmen einige Kolleginnen regelmäßig an den seit mehreren Jahren fortlaufenden Musikseminaren des Musikpädagogischen Instituts von Thomas Martin Klein teil. Hierbei geht es um ganzheitliches Erfassen und Umsetzen von Musik nach der Methode Batia Strauss. Außerdem finden regelmäßig pädagogische Tage zum Thema Musik statt.
- Alle Kollegen, die Ämter innehaben, besuchen regelmäßig Fortbildungen zu ihrem Spezialbereich.
- In den Jahresgesprächen werden in Absprache zwischen der Schulleiterin und dem jeweiligen Kollegen Fortbildungen festgelegt. Berücksichtigt werden sowohl der schulspezifische Bedarf, als auch die individuellen Interessen und Wünsche. Es wird darauf geachtet, dass alle Weiterbildungen zu dem schulinternen Fortbildungsplan passen, der jährlich den Bedürfnissen der Schule entsprechend neu erstellt wird.
- Informationen von Fortbildungen fließen immer wieder in Dienstbesprechungen ein. Einzelne Kollegen fungieren somit als Multiplikatoren.

2.10 Personalsituation

Ein fester Bestandteil unseres Schullebens ist das Kindertheaterstudio. Da es immer größeren Anklang im Schulleben findet, brauchen wir mindestens eine ausgebildete Lehrkraft mit dem Schwerpunkt Theaterpädagogik, um diese erfolgreiche und für die Kinder so wichtige Arbeit weiterführen zu können.

Da wir zudem eine 3-zügige Schule sind, ist es uns vor allem wichtig, dass wir Lehrerzuweisungen mit halber, zweidrittel oder dreiviertel Stelle bekommen, da unsere erste Priorität das Klassenlehrerprinzip ist. Mit der Zuweisung von ganzen Lehrerstellen wären doppelte Klassenführungen zwingend. Das entspricht jedoch nicht unserem pädagogischen Denken und Handeln an der Kohlheckschule.

Als musikalische Grundschule liegt es in unserem Interesse, dass uns ein Fachlehrer in Musik zugewiesen wird, damit die Gründung eines Schülerchores möglich wird.

2.11 Vertretungskonzept

Zum Schuljahr 2006/2007 wurde hessenweit „Unterrichtsgarantie PLUS“ (U+) eingeführt. Mittlerweile ist die Bezeichnung in „verlässliche Schule“ (VL) geändert worden.

Dementsprechend haben wir einen Vertretungspool eingerichtet.

In den Ausnahmen, in denen es nicht möglich ist, Unterrichtsausfälle durch (VL) abzudecken, kommt unser schuleigenes, seit Jahren praktiziertes und bewährtes Vertretungskonzept zum Tragen.

Unterricht kann dann wie folgt vertreten werden:

- Eltern als Hilfsaufsichtskräfte

Die Mitarbeit von Eltern erfolgt nach § 16, Abs. 4 des Hessischen Schulgesetzes. Gesamtkonferenz und Schulkonferenz unserer Schule haben die Grundsätze der Mitwirkung von Eltern beschlossen.

Die Mitwirkung als Hilfsaufsichtskräfte ist freiwillig und erfolgt nur in der eigenen Klasse. Interessierte, verantwortungsbewusste und geeignete Eltern werden von der Klassenlehrerin angesprochen und ausführlich bezüglich ihrer Rechte, Aufgaben und Pflichten (Schweigepflicht,...) informiert.

Die Gesamtverantwortung (Aufgabenverteilung, Treffen von pädagogischen Entscheidungen, Aufsicht) der durch Eltern als Hilfsaufsicht betreuten Klasse übernimmt die Lehrkraft, die im benachbarten Klassenraum unterrichtet. Somit praktizieren Eltern keinen Unterricht, sondern fungieren lediglich als Hilfsaufsicht ohne unterrichtliche Eigenverantwortung. Für die von Eltern zu betreuende Lerngruppe liegt immer eine Vertretungsmappe mit Arbeitsmaterialien vor.

- Gegebenenfalls erfolgt eine Aufteilung der zu betreuenden Klasse auf anderen Klassen.
- Der Vertretungsunterricht wird vom gesamten Kollegium getragen (Mehrarbeit). Dabei wird der Wechsel von Bezugspersonen möglichst gering gehalten.
- Bei langfristiger Erkrankung suchen wir Vertretungsmöglichkeiten über die Kohlheckschule hinaus durch die Beantragung eines Vertretungsvertrages

3. Unsere Ziele und ihre Evaluation

Als oberstes Ziel nimmt sich die Kohlheckschule vor, die bisherigen Bausteine weiterhin zu pflegen und zu intensivieren.

Weitere Ziele, die aus unserem Schulprogramm hervorgehen, sind:

- Wir wollen soziales Lernen fördern, indem wir ein Stufenprogramm für erziehungshilfebedürftige Kinder weiterentwickeln. Hierbei wollen wir die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Beratungsstellen noch intensivieren.
- Wir arbeiten mit unserem Förderhaus. Wir wollen, dass die unter 2.3 beschriebenen Fördermöglichkeiten als Dauereinrichtung an der Kohlheckschule etabliert bleiben.
- Wir wollen eine Arbeitsgemeinschaft „Bewegungsförderung“ einrichten. Es geht dabei um die Vermittlung und Schulung von Grundfertigkeiten und –fähigkeiten im motorischen Bereich. Kinder mit Defiziten in den motorischen Bewegungsabläufen werden hier gefördert. Im Vordergrund stehen die Ermunterung zu sportlichen Aktivitäten, die Vermittlung von Freude an Bewegung sowie Erfolgserlebnisse, so dass die Schülerinnen und Schüler erfolgreicher und motivierter am regulären Sportunterricht teilnehmen können.
- Wir wollen in jeder Klasse an der Kohlheckschule Computer als zusätzliches Schreibinstrument und als Differenzierungshilfe sowie zum Recherchieren einsetzen. Hierfür ist es erforderlich, dass wir über 1–2 leistungsstarke Computer pro Klasse mit Internetzugang verfügen, um sie als ergänzendes Unterrichtsmedium nutzen zu können.
- Wir wollen die Kooperation in der Kohlheckschule weiter ausdehnen. Konkret bedeutet das für die Kolleginnen, dass sie ihren Erfahrungsaustausch pflegen und dies durch gegenseitige Hospitationen unterstützen. Es ist angedacht, dass Kolleginnen mit speziellen Fähigkeiten und Kenntnissen diese auch anderen Kolleginnen anbieten, nicht nur indem Material ausgetauscht wird. In der konkreten Umsetzung könnte so die Kollegin A beispielsweise ihr Kunstprojekt in der Klasse der Kollegin B durchführen, während wiederum Kollegin B ihr Spezialgebiet in der Austauschklasse lehrt.
- Wir wollen uns in den Bereichen Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern, Leserechtschreibschwäche und Hochbegabung fortbilden, um kompetente Ansprechpartner zu sein. Hierzu benötigen wir beratende Unterstützung durch das Staatliche Schulamt oder andere Institutionen.
- Wir wollen laufende Fortbildungen weiterführen und den darüber hinaus gehenden allgemeinen Fortbildungsbedarf abdecken. Außerdem sollen die persönlichen Fortbildungswünsche jeder einzelnen Kollegin Berücksichtigung finden. (vgl. 2.9.2)

Wir wollen uns jährlich im Rahmen einer Bilanzkonferenz den Stand der Entwicklung des Schulprogramms an der Kohlheckschule vergegenwärtigen und gemeinsame Entscheidungen bezüglich der Weiterarbeit treffen.

4. Unsere Evaluationsvorhaben

Unsere Ziele:	Was muss geschehen, um dieses Ziel zu erreichen?	Wie können wir feststellen, dass das Ziel erreicht ist?	Bis wann ?
<ul style="list-style-type: none"> - Wir arbeiten mit unserem Förderhaus. 	<ul style="list-style-type: none"> - Informieren des Kollegiums - Durchführung einer Sprachstandsdiagnose bei Schulaufnahme - Förderunterrichtsstunden für Mathematik und Deutsch möglichst durch den jeweiligen Fachlehrer 	<ul style="list-style-type: none"> - Stattfinden des Informations-Austauschs - Verankerung der Förderstunden im Stundenplan 	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen eine Arbeitsgemeinschaft „Bewegungsförderung“ einrichten. 	<p>Aufgrund der Stundentafel, die zu erfüllen ist, ist kein Stundenkontingent dafür frei. Die Eltern werden zur externen Zusammenarbeit mit Vereinen ermuntert, damit die Kinder auf diesem Weg zu sportlichen Aktivitäten geführt werden um Bewegungsdefizite abzubauen und andererseits erfolgreicher und motivierter im Sportunterricht mitarbeiten zu können.</p>		

Unsere Ziele:	Was muss geschehen, um dieses Ziel zu erreichen?	Wie können wir feststellen, dass das Ziel erreicht ist?	Bis wann ?
<ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen in jeder Klasse an der KHS Computer mit Internetzugang als zusätzliches Schreibinstrument und als Differenzierungshilfe sowie zum Recherchieren haben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstattung jeder Klasse mit 1 – 2 leistungsstarken PCs - Aufspielen sinnvoller und aktueller Lernprogramme - Ausstatten jedes Klassenraums mit einem Internetzugang 		fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen die Kooperation in der KHS weiter ausdehnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - gegenseitige Hospitationen - Erfahrungsaustausch - Austausch von Unterrichtsmaterialien/-einheiten Spezialistenbörse 	<ul style="list-style-type: none"> - Hospitationen finden statt - Erfahrungen/ Unterrichtsmaterialien und -einheiten werden ausgetauscht - Weiterausbau der Spezialistenbörse 	fortlaufend

Unsere Ziele:	Was muss geschehen, um dieses Ziel zu erreichen?	Wie können wir feststellen, dass das Ziel erreicht ist?	Bis wann ?
<ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen uns in den Bereichen Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern, Leserechtschreibschwäche und Hochbegabung fortbilden, um kompetente Ansprechpartner zu sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswählen von Fortbildungsangeboten zu den Themen: Verhaltensauffälligkeiten Leserechtschreibschwäche Hochbegabung - Klären ob Fortbildung im Plenum oder von Einzelnen (als spätere Multiplikatoren) stattfinden soll - Beratung mit BFZ-Kollegen - Kollegiale Fallberatung - Kollegialer Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungen wurden/ werden besucht - Austausch fand/ findet statt - Beratung durch BFZ-Kollegen wurde wahrgenommen 	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> - Wir wollen uns im Rahmen einer Bilanzkonferenz den Stand der Entwicklung des Schulprogramms an der KHS vergegenwärtigen und gemeinsame Entscheidungen bezüglich der Weiterarbeit treffen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer Bilanzkonferenz - Austausch im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> - Stattfinden einer Bilanzkonferenz 	jährlich

5. Unser Weg zum Schulprogramm

Im Dezember 1999 nahm die Schule erstmalig Kontakt zu einem außerschulischen Berater vom Hessischen Landesinstitut für Pädagogik (HeLP) auf.

Seit Beginn des Jahres 2000 unterstützte ein Prozessbegleiter unsere Arbeit am Schulprogramm. Es fanden regelmäßige Sitzungen im Plenum, bzw. in Kleingruppen mit und ohne Berater statt. Es bildeten sich zwei Arbeitsgruppen zu den Schwerpunkten:

- Lehren und Lernen
- Außerschulische Aktivitäten

Im Plenum fanden immer wieder intensive Diskussionen statt. Diese Ergebnisse wurden dokumentiert.

Es wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, welche die einzelnen Arbeitsergebnisse in Bausteine strukturierte und zusammenfasste. Diese Bausteine bilden das Skelett unseres Schulprogramms. Darin flossen auch die Ergebnisse einer Elternbefragung² zum Thema Schulprogramm ein. Im Baustein „Übergänge“ wurden bereits konkret Anregungen und Wünsche der Eltern aufgenommen.

So wurde zum Beispiel der Informationsabend vor dem Einschulungstag auf einen späteren Tag in der ersten Schulwoche verlegt.

Außerdem wird ein Schnuppertag in Form eines Spielevormittags wieder eingerichtet, der bezüglich seiner Durchführung pädagogisch und kindgerecht verändert wurde.

Des Weiteren sehen wir unseren Arbeitsschwerpunkt „Förderung der Kinderkultur“ durch die hohe Akzeptanz der Eltern bestätigt (siehe Anhang).

Es fand immer wieder ein intensiver Austausch zwischen Steuerungsgruppe und Plenum statt. Zwischenergebnisse wurden aufgenommen und eingearbeitet. So manifestierten sich die Inhalte der Bausteine und es kristallisierten sich insgesamt 11 Bausteine heraus, die unser Schulprogramm darstellen.

Die Steuerungsgruppe, die gleichzeitig das Redaktionsteam bildete, war für den Fortgang des Prozesses verantwortlich.

Im wechselseitigen Prozess wurden nicht nur die Inhalte erarbeitet, sondern auch Zielsetzungen gefunden, an denen wir in Zukunft weiterarbeiten wollen.

Das Schulprogramm der Kohlheckschule wurde sowohl in der Gesamtkonferenz vom 10.03.2003 als auch in der Schulkonferenz vom 24.03.2003 angenommen. Die Schulleiterbeiratsvorsitzende und die Schulkonferenzmitglieder der Elternseite waren bei allen Gesamtkonferenzen anwesend. Eine Vorstellung des Schulprogramms für alle Mitglieder des Schulleiterbeirates erfolgte auf einer Sitzung am 18.3.2003.

Die Genehmigung seitens des Staatlichen Schulamtes erfolgte am 26.04.2005 durch SAD Bröder.

² Der Fragebogen ist im Anhang zu finden.

Das Schulprogramm wurde und wird fortlaufend im Dialog zwischen Steuergruppe und Kollegium evaluiert und aktualisierend weitergeschrieben.

Anhang